

## **Antrag**

**der Abgeordneten Fritz Kuhn, Dr. Anton Hofreiter, Dr. Valerie Wilms, Sven-Christian Kindler, Stephan Kühn, Bettina Herlitzius, Daniela Wagner, Markus Tressel, Ingrid Nestle, Cornelia Behm, Birgitt Bender, Harald Ebner, Hans-Josef Fell, Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer, Undine Kurth (Quedlinburg), Nicole Maisch, Friedrich Ostendorff, Dr. Hermann E. Ott, Dorothea Steiner und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Transparenz zum Bau der ICE-Neubaustrecke Wendlingen–Ulm herstellen**

Der Bundestag wolle beschließen:

#### **I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:**

Laut einem Bericht der „Stuttgarter Zeitung“ vom 27. April 2012 verschiebt sich der Fertigstellungstermin der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm laut eines Projektdossiers der Deutschen Bahn AG (DB AG) auf Ende 2021. Das ist ein Jahr länger als die bisher von der DB AG eingestandene längere Bauzeit bis Ende 2020. Die Unsicherheit über den Zeitpunkt der Fertigstellung hat auch Auswirkungen auf die Inbetriebnahme von Stuttgart 21. Beide Projekte können nur gleichzeitig in Betrieb gehen. Der unklare Termin hat auch massive Auswirkungen auf die Nahverkehrsplanungen des Landes Baden-Württemberg. Es kann momentan nur spekuliert werden, wann ein Fahrplanwechsel stattfinden kann. Angesichts der langen Vorlaufzeiten für die Fahrplangestaltung und vor allem auch die Beschaffung des Fahrzeugmaterials ist das ein sehr unbefriedigender Zustand.

Zudem ist die Projektfinanzierung von 1,269 Mrd. Euro durch den Bund ausweislich des Dossiers nach dem Jahr 2018 noch offen. Sollte das Projekt tatsächlich Ende 2020 in Betrieb gehen, müssten in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils 423 Mio. Euro für das Projekt bereitgestellt werden. Für den Neu- und Ausbau von Schienenwegen stehen insgesamt für alle Projekte in Deutschland aber nur rund 1,1 Mrd. Euro zur Verfügung. Die entsprechende Bereitstellung der Mittel Ende des Jahrzehnts würde also rund 40 Prozent des Neu- und Ausbauetats beanspruchen. Dringend notwendige Projekte wie der viergleisige Ausbau der Rheintalbahn zwischen Karlsruhe und Basel würden damit noch weiter verzögert werden.

Es bestehen zudem erhebliche Zweifel, ob es bei den Kosten von 2,89 Mrd. Euro für das Projekt bleiben wird. Daher ist eine erneute gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg zu beauftragende unabhängige Wirtschaftlichkeitsuntersuchung dringend geboten.

Die Wahrheit über den Fertigstellungstermin und die Kosten der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm kommen bisher immer noch scheinbarweise ans Licht. Das muss aufhören. Die DB AG ist in der Pflicht, allen Projektbeteiligten im Len-

kungskreis und der Öffentlichkeit die Termine und Kosten der Neubaustrecke und des Projekts Stuttgart 21 vollumfänglich transparent zu machen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. über die Mitglieder der Bundesregierung im Aufsichtsrat der DB AG einen Beschluss herbeizuführen, der das Management der DB AG zu vollumfänglicher Transparenz bei den Projekten Neubaustrecke Wendlingen–Ulm und Stuttgart 21 verpflichtet,
2. dem Haushalts- und dem Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages darzulegen, in welcher Weise die Projektfinanzierung für die Neubaustrecke Wendlingen–Ulm nach 2018 gesichert werden soll und welche Auswirkungen dies auf die geplanten Fertigstellungstermine anderer Bedarfsplanprojekte hat,
3. in Absprache mit dem Land Baden-Württemberg, das die Strecke mit einem Festbetrag von 950 Mio. Euro finanzieren soll, eine erneute unabhängige Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur Neubaustrecke Wendlingen–Ulm zu beauftragen und deren Ergebnisse im Sinne der von der Bundesregierung in Aussicht gestellten neuen Transparenz und Bürgerbeteiligung bei Großprojekten öffentlich zu machen.

Berlin, den 22. Mai 2012

**Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion**